

Ermittlungen nach möglichem Reizgas-Angriff

Bühler Feuerwehr evakuiert Aloys-Schreiber-Schule / Zehn Personen in Kliniken eingeliefert

Von unserem Redaktionsmitglied
Ulrich Coenen

Bühl. Ein stechender Geruch und ein Kratzen im Hals waren das erste, was Schüler und Lehrer in einem Klassenzimmer im zweiten Obergeschoss am Freitagmorgen bemerkten. Dann ging alles sehr schnell. Der Lehrer der zehnten Klasse verständigte umgehend Rektorin Claudia Jokerst, wenig später waren die Aloys-Schreiber-Schule geräumt und die Feuerwehr im Einsatz. Die Ursache für den merkwürdigen Geruch konnte allerdings nicht geklärt werden. „Als der Kollege mich informierte, habe ich sofort die Räumung der Schule angeordnet“, erklärte Jokerst gegenüber dem ABB. „In den Fluren husteten bereits die ersten Schüler.“ Weil es sowohl Klassenintern als auch mit allen Schülern regelmäßig Übungen gibt, lief dies geordnet ab. Die Mädchen und Jungen versammelten sich anschließend auf

Keine auffälligen Messergebnisse

dem Platz vor dem Bürgerhaus Neuer Markt und warteten mit ihren Lehrern den Einsatz der Feuerwehr ab.

Die Florianjünger wurden um 10.24 Uhr alarmiert und rückten mit 26 Mann an. Zum Teil unter Atemschutz drangen sie zum Ort des Geschehens im zweiten Obergeschoss vor. Kommandant Günter Dußmann bestätigte den Eindruck von Schülern und Lehrern. „Auch die Einsatzkräfte haben ein deutliches Kratzen im Hals gespürt“, berichtete er. „Die Entscheidung der Schulleitung, das zweite Obergeschoss sofort zu räumen, war zweifellos richtig.“ Auch die anderen Stockwerke des Gebäudes wurden geräumt, 370 Schüler ließen ihre Unterrichtsmaterialien zunächst am Arbeitsplatz zurück und gingen ins Freie. Die Schule wurde für die Öffentlichkeit gesperrt.

Der Feuerwehr nahm im Klassenraum und auf dem Flur verschiedene Messungen vor. „Alle ohne Ergebnis“, sagte



URSACHENFORSCHUNG: Die Polizei suchte im Klassenzimmer einer zehnten Klasse in der Aloys-Schreiber-Schule nach möglichen Auslösern für den stechenden Geruch.
Foto: Margull

Dußmann. Dann wurden die betroffenen Räume mithilfe von zwei Drucklüftern gründlich gelüftet.

Die Ursache des Geruchs blieb allerdings unklar. „Der Chemieraum befindet sich am anderen Ende der Schule“, berichtete Jokerst. Ein chemisches Experiment kann also nicht der Auslöser sein.

Auch Gas scheidet aus. Nach Auskunft von Andreas Bohnert, Leiter der Ordnungsabteilung bei der Stadt Bühl, ist die Schule an das kommunale Nahwärmenetz angeschlossen.

Auf die Frage, ob eine Stinkbombe den stechenden Geruch verursacht haben

könnte, meinte Günter Dußmann: „Ich will nicht spekulieren.“ Auch die Polizei war im Einsatz und hat – laut Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Offenburg – inzwischen Ermittlungen wegen Körperverletzung aufgenommen. Möglicherweise wurde im Klassenzimmer ein Reizgas versprüht.

Gegen 11.15 Uhr wurden die Schüler von ihren Lehrern per Megafon aufgefordert, wieder auf den Schulhof zurückzukehren. Die Feuerwehr hatte inzwischen die gesamte Schule mit Ausnahme des betroffenen Flurs im zweiten Obergeschoss wieder für den Unterricht freigegeben.

Einigen Schülern war allerdings wegen des stechenden Geruchs oder der Aufregung übel geworden. Eine ganze Reihe von Kindern und Jugendlichen wurde vom Rettungsdienst vor Ort behandelt, insgesamt acht Schüler und zwei Lehrer wurden sicherheitshalber in die Kliniken in Baden-Baden und Bühl eingeliefert.

Die im Jahr 2013 abgeschlossenen Brandschutzmaßnahmen in der Aloys-Schreiber-Schule, zu denen ein brandschutzsicheres Treppenhaus gehört, verhinderten, dass sich der beißende Geruch über das gesamte Gebäude ausbreitete.

Dialog der Religionen

Bühl (red). Auf Initiative der Stadt Bühl haben sich Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche, der Gemeinde in der Konkordia sowie des Türkisch-Islamischen Kulturvereins Steinbach sowie der Alevitischen Gemeinde Bühl mit Bürgermeister Wolfgang Jokerst und der städtischen Integrationsbeauftragten Sabrina Braun getroffen. Dabei stand der Austausch über mögliche gemeinsame Projekte im Vordergrund. Diese sind nicht nur für Flüchtlinge angedacht, sondern für alle Menschen in Bühl mit ausländischen Wurzeln. Projekte über die Religionsgrenzen hinaus bringen einen Mehrwert für das Miteinander in der Stadt und das gegenseitige Verstehen, waren sich die Teilnehmer einig.

„Begegnungen mit anderen Religionen und Kulturen, aber auch mit dem Nachbar von nebenan, sollen durch gemeinsame Aktionen gefördert werden – und damit der gegenseitige Respekt“, so die Integrationsbeauftragte. Eine erste Veranstaltung könnte bereits im November ausgerichtet werden.

Jörg Kräuter in der CNR-Aula

Bühl (red). Mit seinem neuen Programm „Psychobadisch“ gastiert Kabarettist Jörg Kräuter am Donnerstag, 22. Oktober, um 20 Uhr in der Aula der Carl-Netter-Realschule in Bühl.

Kräuter – selbst ernannter „König von Baden“ – verzaubert an diesem Abend mit Witz, Charme und einer gehörigen Portion badischen Humors. Mit verschmitztem Hintersinn und knitzer Angriffslust nimmt er den Badener ins Visier. Einen großen Teil der Einnahmen spendet er der Fördergemeinschaft der Carl-Netter-Realschule. Tickets gibt es im Sekretariat der Carl-Netter-Realschule, im Esprit-Shop und bei Delker-Optik in Bühl. Einlass in die Aula ist ab 19 Uhr.

Unbekannte erschießen Rehe

Bühl (red). Nach Polizeiangaben machen derzeit möglicherweise Unbekannte nachts unerlaubt Jagd auf Rehwild im Naturschutzgebiet „Waldhagenich“.

In der vergangenen Woche wurde ein offensichtlich erschossenes Reh aufgefunden. Erste Ermittlungen lassen vermuten, dass zuvor bereits weitere Tiere einem bewussten Angriff erlagen.

Die Ermittlungen der Beamten des Polizeireviers Bühl sind noch nicht abgeschlossen. Hinweise werden unter Telefon (0 72 23) 99 09 70 erbeten.

Bühl (red). Die Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ startet wieder – auch in Bühl. Das Bürger-Service-Center im Rathaus II und die Ortsverwaltungen sind erneut Sammel- und Annahmestellen. Die Päckchen können bis zum 15. November gebracht werden.

Seit dem ersten Aufruf im Jahr 1996, Geschenkpackchen für bedürftige Kinder zu packen, wurden in Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Südtirol und der Schweiz mehr als 6,5 Millionen Schuhkartons gesammelt und vorwiegend an Kinder in Osteuropa verteilt. Auch in diesem Jahr ruft der Träger der Aktion, der Verein Geschenke der Hoffnung, dazu auf, Kinder in Not mit einem mit neuen Geschenken gefüllten Schuhkarton zu be-

Geschenkaktion beginnt wieder

schicken. Mitmachen ist einfach: sechs Euro pro Päckchen zurücklegen, die zusammen mit dem Schuhkarton als Spende zu einer der vielen Abgabestellen gebracht werden. Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben oder einen vorgefertigten Schuhkarton unter www.jetzt-mitpacken.de bestellen. Das Päckchen mit neuen Geschenken für einen Jungen oder ein Mädchen der Altersklasse zwei bis vier, fünf bis neun oder zehn bis 14 Jahren füllen. Bewährt hat sich eine Mischung aus Kleidung, Spielsachen, Schulmaterialien, Hygieneartikeln und Süßigkeiten.

Eingepackt werden dürfen nur Geschenke, die zollrechtlich in allen Empfängerländern erlaubt sind. Eine Packanleitung ist im Flyer zu finden, der im Bürger-Service-Center der Stadt Bühl und den Ortsverwaltungen bereits ausliegt. Ist der Karton gepackt, wird er zusammen mit der Spende für Abwicklung und Transport zur Abgabestelle gebracht. Regionaler Partner ist die LDB GmbH in Vimbach. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org oder telefonisch unter (0 30) 76 88 38 83. Wer die Aktion finanziell unterstützen möchte, findet auf der Internetseite des Vereins ein sicheres Online-Spendenformular oder kann klassisch per Überweisung spenden.

Oktoberfest in der Rheintalhalle

Bühl-Weitenung (red). Es wird wieder zünftig, wenn der Gesangverein Frohsinn am Samstag, 17. Oktober, ab 18 Uhr in der Rheintalhalle in Weitenung sein Oktoberfest feiert. Es gibt bayerische Spezialitäten wie Haxe, Hendl, Leberkäse, Weißwürste und das eigens zum Badischen Oktoberfest gebraute Festbier der Brauerei Bauhöfer aus Ulm.

Der Startschuss zur Gaudi fällt um 20 Uhr mit dem Brezelsteckeneinzug der Kinder. Den Fasnacht übernehmend Vorstand Daniel Fritz und Siegfried Meier von Bauhöfer. Wie schon in den vergangenen Jahren sorgen die Egermeister-Musikanten für musikalische Unterhaltung. Bayerische Tracht ist willkommen, der Eintritt ist frei.

Im Obergeschoss entstehen neue Ideen

Picosens weht Räumlichkeiten in den Bußmatten ein

Bühl (kkö). Offiziell eingeweiht wurde am Freitag das neue Firmengebäude der Picosens GmbH im Gewerbegebiet Bußmatten, die zuvor in der Robert-Bosch-Straße angesiedelt war. Seit der Gründung 2006 ist Picosens – die Kernkompetenz der Firma liegt in der Erfindung und Umsetzung von Ideen und Technologien für kapazitive, induktive und optische Sensoren – stetig gewachsen, wie Geschäftsführer Andreas Wille bei der Begrüßung der Gäste informierte: „Aus unseren bisherigen Räumlichkeiten sind wir langsam aber sicher herausgewachsen; es bot sich an, mithilfe der Stadt Bühl etwas Neues zu suchen.“ Diese Suche sei von Erfolg gekrönt gewesen: „Wir sind stolz auf das Gebäude“, so das Fazit von Wille und Inhaber Gerd Reime.

Konzipiert wurde das neue Labor- und Verwaltungsgebäude von „Im Lot, Architektur und Handwerk“ (federführender Architekt war Peter W. Schmidt). Laut Definition der geschäftsführenden Gesellschafterin von „Im Lot“, Katja Loewer, handelt es sich um eine Stahlbetonskelett-Konstruktion mit Stützen und Flachdecken; die äußere, rustikale Klinkerfassade stehe im Kontrast zum überwiegend in Weiß gehaltenen, modernen und klar strukturierten Inneren.

„Das zweigeschossige Entrée wirkt durch die verglaste Front und eingestreute Oberlichter hell und lichtdurchflutet.“ Wille skizzierte die Aufteilung des Gebäudes: „Im unteren Bereich befinden sich Empfang, Vertrieb, Werkstat und Besprechungsraum, oben liegt der Schwerpunkt Technik und Entwicklung.“

Rund 20 Mitarbeiter zählen zum Picosens-Team, der Umsatz der Firma liegt bei 1,3 Millionen Euro pro Jahr. Ideen-geber und „Kopf“ des Ganzen ist Reime: Mit ihm, dem technischen Leiter und Erfinder, sei Picosens „untren-

bar verbunden“, sagte Wille. „Wir sind quasi nur das ausführende Organ seiner Ideen, versuchen sie fassbar zu machen, also technisch umzusetzen und zu lizenzieren, damit sie in die Produktentwicklung bis hin zur Serienreife gehen können.“ Zum Tagesgeschäft zähle auch die Erstellung entsprechender Patente. Die Picosens-Messsysteme böten neue Möglichkeiten für den Einsatz von Sensoren, betonte Wille, der insbesondere auf die Produktlinie OPTO-ID hinwies, eine funkfähige Weitbereichsidentifikation mit hoher Reichweite.

Reime selbst sieht eine große Zukunft für ein ganz neues, aus seiner Sicht bisher einzigartiges Picosens-Produkt, den



IM LICHTDURCHFLUTETEN ENTRÉE des neuen Gebäudes begrüßten Picosens-Inhaber Gerd Reime (rechts) und Geschäftsführer Andreas Wille (Zweiter von rechts) die Gäste.
Foto: König

„Quanten Key“ (und spricht in dem Kontext gar von Bühl als „Silicon Valley“): „Unser Forscherteam hat in Zusammenarbeit mit einem Institut für Hochenergielaser erstmals eine quan-

tenphysikalische Verschlüsselung in einem metallischen, so gut wie unzerstörbaren Festkörper realisiert.“ Dieser „Schlüssel der Zukunft“ ermögliche eine hochsichere Zugangskontrolle.

„Derzeit ist Picosens auf der Suche nach strategischen Partnern, die das Potenzial dieses Systems gewinnbringend nutzen möchten“, schildert der technische Leiter.